

Die Frauengewerkschaft der Schweiz ist gut angelaufen.

Männliche Strukturen brechen

Die am 14. April dieses Jahres gegründete Frauengewerkschaft der Schweiz (FGS) hat die ersten Monate hinter sich. Die Zeit ist dazu genutzt worden, erst einmal gewisse interne Strukturen aufzubauen. Wie FGS-Vorstandsmitglied Maggie Klein erklärt, haben sich aber auch bereits Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen gebildet, es wurden Veranstaltungen durchgeführt und weitere sind geplant. Bisher zählt die FGS rund 300 Mitglieder, bis Ende nächstes Jahr sollen es rund 1000 sein.

Ziel der Frauengewerkschaft ist es, die männlichen Strukturen der Gewerkschaftsbewegung zu durchbrechen und die Situation auf dem Arbeitsmarkt frauenfreundlicher zu gestalten. Konkret sollen die Arbeitsbedingungen für Frauen verbessert werden, die FGS strebt etwa Lohngleichheit an und will Arbeitskollektive fördern.

Schwerpunkt in den ersten acht Monaten seit der Gründung war die Schaffung einer Struktur für die FGS. Laut Maggie Klein lehnen die Frauen eine hierarchische Gliederung ab; aus diesem Grund gibt es keine FGS-Präsidentin. Ein Vorstand mit 8 bis 11 Mitgliedern ist vor allem für Koordinationsaufgaben zuständig. Die Vorstandssitzungen sind jeweils für alle Mitglieder offen. Neben dem Vorstand werden regelmässig Vollversammlungen abgehalten.

Die rund 300 Mitglieder - vor allem jüngere Frauen mit geringem Einkommen oder Teilzeitstellen - haben bereits Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen wie Ökologie, Gentechnologie, Militär oder „Frau und Widerstand“ gegründet, Veranstaltungen wie etwa ein Abend über Südafrika aber auch ein gemeinsamer Aktionsabend mit der Frauenkommission des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes zur 40-Stunden-Woche gehörten in den ersten Monaten zu den FGS-Aktivitäten. Für das kommende Jahr ist die Einrichtung eines festen Sekretariates vorgesehen, das allerdings aus finanziellen Gründen vorerst nur zeitweise besetzt sein wird. Die Finanzen scheinen ohnehin ein Sorgenkind der FGS, beschränken sich doch die Einnahmen auf die bescheidenen Mitgliederbeiträge. Neben verschiedenen Veranstaltungen und Kursen hat die FGS vor allem einen wichtigen Plan für die Zukunft: die Gründung einer eigenen kleinen Zeitung und vor allem eine Aufstockung der Mitgliederzahl auf rund 1000 Frauen.

SoAZ, 27.12.1988.

Solothurner AZ > Frauengewerkschaft. Bilanz. SoAZ, 1988-12-27